

3. Lektion

Einleitung

Damit sich Ihr Ohr an den Klang des Hebräischen gewöhnt, gebe ich Ihnen zwei Links, unter denen Sie gesprochenes -bzw. gesungenes- Hebräisch hören können.

<http://bible.ort.org/books/torahd5.asp>

<http://shma-israel.org/narrations.html>

In der letzten Lektion erwähnte ich das oft genannte Wortpaar *Qerê-Ketîb*. Die Wurzel **קרא** kam schon im *Anhang* der ersten Lektion vor, und wir wissen, dass ihre Grundbedeutung "lesen" ist. Sie kann aber auch "rufen" bedeuten, wie wir in Gen 1,5 sahen, oder wie uns der Anfang des Buches *Levitikus* **וַיִּקְרָא** wajjiqrā' zeigt:

וַיִּקְרָא אֶל מֹשֶׁה

wajjiqrā' 'el Mōšeh

(und) Er rief Mose

Wollte man **וַיִּקְרָא** mit *er* (Gott) *las* übersetzen, so ergäbe das keinen Sinn. Die Wurzel **קרא** hat eben zwei Bedeutungen: "lesen" und "rufen".

Zu Beginn des Buches *Numeri*, das von den Juden *Bemidbar* (oder *Waidaber*) genannt wird, heißt es

וַיְדַבֵּר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה בְּמִדְבָּר

wajdabbēr Adonai 'el-Mōšeh b^emidbār

(und) es sprach der Herr zu Mose in der Wüste

In **וַיְדַבֵּר** j^ddabber sehen wir die Wurzel **דבר** mit der Grundbedeutung "reden". Dieselbe Wurzel steht auch in **בְּמִדְבָּר** *Wüste* (das Präfix **בְּ** ist die Präposition *in*). Aber beide Wörter haben nichts miteinander zu tun. Die beiden Wörter **וַיְדַבֵּר** und **בְּמִדְבָּר** stellen eher eine Art Wortspiel dar.

Das Präfix **וַיְ** -mit Dagesch forte im folgenden Konsonanten-, das ich mit *und* übersetzt habe, ist das sogenannte "**Waw consecutivum**", von dem ich schon in der letzten Lektion sprach. Merken Sie sich, dass dieses Waw consecutivum immer zu einer Erzählung gehört, und dass es ein Dagesch forte in den anschließenden Konsonanten setzt. Ein Jod mit Schwa mobile wird jedoch i.A. nicht verdoppelt.

Das Jod vor der Wurzel bezeichnet die 3. Person Singular. Das Wort **אַלְּ** ist eine Präposition und bedeutet *nach, hin, auf zu, hin zu* usw.

(Im Deutschen ist das *Präteritum* das eigentliche Erzähltempus: *Peter kam zwar müde nach Hause, machte aber sofort seine Aufgaben. Das war bei ihm üblich.*)

Die Wurzel **דָּבַר** finden wir auch in **דְּבָר** Wort mit dem Plural **דְּבָרִים** Wörter. Erneut müssen wir aber feststellen, dass die Bedeutung nicht eindeutig ist, denn oft hat man **דְּבָר** mit *Sache* zu übersetzen.

Im Anfang des Buches *Deuteronomium*, hebräisch *Devarim*, finden wir den Plural **דְּבָרִים** und übersetzen ihn mit *Wörter* (obgleich man in einer saloppen Redeweise auch *Sachen* schreiben könnte).

אַלְּהַּ הַדְּבָרִים אֲשֶׁר דִּבֶּר מֹשֶׁה

'ēlleh hadd^evārîm 'āšer dibbēr Mōšeh

dies (sind) die Wörter, die sprach Mose

Zwei Ausdrücke sind zu erklären:

אֵלֶּה *diese, jene* ist der Plural des hinweisenden Fürworts (*Demonstrativpronomen*) **זֶה** zäh (z wie s in Rose), *dieses*. Die weibliche Form lautet **זֹאת** zōt, *diese*, vgl. *Grammatik*.

אֲשֶׁר *welcher, welche* (*Relativpronomen*; im modernen Deutsch gibt es eigentlich nur das Relativpronomen *der, die, das*)

Bestimmt sagen Sie sich, dass ein Sätzchen wie **אַלְּהַּ הַדְּבָרִים אֲשֶׁר דִּבֶּר מֹשֶׁה** sich ausgezeichnet zum Auswendiglernen eignet. Ich würde Ihnen unbedingt beipflichten. (In meiner Studentenzeit, was schon einige Jahrzehnte zurückliegt, pflegte ich derartige Sätzchen auf einen Zettel zu schreiben und gelegentlich eines Blickes zu würdigen. Ich glaube, derartige Übungen kann man auch heutzutage noch praktizieren.)

In der zweiten Lektion sprachen wir allgemein von **Wurzeln** und vom **Namen Gottes**. Ich will nochmals kurz auf die *Wurzeln* eingehen. Sie sahen, dass man das dreikonsonantige Wortgerüst durch Vorsilben, Nachsilben und "Insilben" (Präfixe, Suffixe -auch Postfixe genannt- und "Infixe") fast beliebig verändern kann. Manchmal wird gar kein Konsonant hinzugefügt. Man verändert dann nur die Vokale.

Präfix: **מִכְתָּב** *ein Brief*

Suffix: **כְּתוּבָת** k^etōvāt, *Schrift, Zeichen*

Infix: **בְּתָב** *ein Dokument*

Es gibt mehr als hundert Möglichkeiten, die Wurzel zu ändern, um neue Wörter zu bilden. Im Allgemeinen kann man in jedem dieser Neuschöpfungen die Urbedeutung

der Wurzel wiedererkennen. Aber wir sahen, dass es auch Wörter mit gleichen Wurzeln, aber völlig verschiedenen Bedeutungen gibt.

Nun-Ausfall

Ich möchte heute auf den Nun-Ausfall zu sprechen kommen, der sich in gewissen Fällen, z.B. bei der Präposition ׁז zeigte. Wir werden sehen, dass der Buchstabe Nun eine starke Tendenz zeigt, entweder spurlos zu verschwinden, oder aber "mit Spur", indem er den nachfolgenden Konsonanten verdoppelt oder sich ihm angleicht, assimiliert.

Das ist aber keine typisch hebräische Erscheinung, auch im Deutschen kennen wir diese Assimilationen (Angleichungen): *im-materiell* aus *in-materiell* oder *im-manent* aus *in-manent*, usw. Der Konsonant **n** hat sich assimiliert und damit den nachfolgenden Konsonanten im Endeffekt verdoppelt.

Ein doppeltes m können wir durch m mit einem Querstrich darüber kennzeichnen. Im Hebräischen benutzen wir statt Querstrich den Dagesch-Punkt, der im Hebräischen ׁזׁׁ genannt wird. Denken Sie auch an Fälle wie *ir-real*, das aus *in-real* entstanden ist. Die Assimilation erleichtert die Aussprache, -aber nur dann, wenn die Doppelkonsonanten nicht wie zwei getrennte Konsonanten gesprochen werden müssen. Damit hätte man nichts gewonnen. So spricht auch im Englischen gewiss niemand die beiden r in *irreligious* tatsächlich aus, indem er etwa *ir-religious* sagt. Natürlich ist *ir-religious* aus *in-religious* entstanden!

Nehmen wir ein hebräisches Beispiel: ׁזׁׁׁ aus *einem Buch* ist aus ׁזׁׁׁׁ (der Akzent über ׁ bezeichnet den Ton: min sefär) entstanden. In der Transliteration des Wortes ׁזׁׁׁ schreiben wir die beiden s-Laute zwar: mis-sefär, aber wohl kaum jemand wird die beiden s-Laute getrennt sprechen, es sei denn, aus didaktischen Gründen.

Wenn es nicht schwierig ist, ein Nun auszusprechen, z.B. in gewissen Verbformen, dann verschwindet es auch nicht, z.B. ׁזׁׁׁׁ hitnafel oder ׁזׁׁׁׁ hitnašē' (š ist die Transliteration von ׁ, ich werde oft einfach ss schreiben).

Ein besonders interessanter Fall ist das Wort ׁזׁׁׁ 'iš-šāh, *Frau*. Aus der vergleichenden Linguistik weiß man, dass dieses Wort ursprünglich als "inšāh" ausgesprochen wurde (ׁזׁׁׁ). Anscheinend ist der Buchstabe Nun verschwunden oder er hat sich dem Schin assimiliert. Das Dagesch forte im Schin erinnert an das ausgestorbene Nun.

Nun könnte man ja leicht meinen, dass ׁזׁׁׁ *Frau* das Femininum zu ׁזׁׁׁ *Mann* sei, aber das ist -wie eben gesehen- nicht der Fall, ׁזׁׁׁ ist Femininum zu ׁזׁׁׁ 'ānôsch, das ebenfalls *Mann* bedeutet.

Oft taucht ein verlorenes Nun im Plural wieder auf. Wir können dies beim Plural von ׁזׁׁׁ gut beobachten, denn der heißt ׁזׁׁׁׁ *Frauen*. Allerdings ist nun das Alef verschwunden -.

Es ist möglich, dass der weibl. Plural ׁזׁׁׁׁ *Frauen* in Analogie zum

männl. Plural אֲנָשִׁים *Männer* gebildet wurde.

(Die vorhin erwähnte -unrichtige- Etymologie des Wortes אִשָּׁה *Frau* finden wir in Genesis 2,23.)

Grammatik

Wir werden uns gleich mit dem **Verbum**, dem Tätigkeitswort, beschäftigen. Aber vorher werden wir uns nochmals das **Substantiv** und die Adjektive, also Hauptwort und Eigenschaftswort, anschauen. Ein weiteres Thema werden die **Pronomen**, die Fürwörter, sein.

Substantive (und Adjektive):

Wir wissen bereits, dass es nur männliche und weibliche Substantive (Nomina) gibt. In den meisten Fällen kann man das Geschlecht der Nomina am Wortausgang erkennen. Aber dummerweise haben die Substantive nicht immer die Endungen, die wir erwarten. Z.B. wissen wir, dass אֲנָהּ *schānāh*, *Jahr*, weiblich ist. Natürlich erwarten wir, dass *Jahre* die Standardendung für den weibl. Plural hat, nämlich אָה (Holem-Waw + Taw)-also אָנָהּ, aber das ist nicht der Fall! אָנָהּ gehört zu den wenigen Wörtern weiblichen Geschlechts, die im Plural die maskuline Endung אִם־ (Hireq-Jod + Mem) haben, also haben wir: אִמָּנָהּ *Jahre*.

(Wenn Sie die beiden ersten Konsonanten vertauschen, erhalten Sie den Plural von אִשָּׁה *Frau*: אִשָּׁה *nāschîm*, *Frauen*. Wenn es sich um *gute Frauen* handelt, so sagen wir אִשָּׁה טוֹבוֹת *-sollten sie schön sein, dann sind es אִשָּׁה יְפוֹת*.)

Wissen Sie noch, welches der Plural von אִישׁ *Mensch, Mann* ist? Es ist אִישָׁה *die Menschen*.) Auch bei den *Psalmen*, den אִישָׁה, haben wir den männlichen Plural eines weiblichen Singulars: אִישָׁה *Psalm, Loblied*. (Oben im 2. Link werden Psalmen vorgelesen – auf Hebräisch mit amerik. Akzent.)

Die Wurzel von אִישָׁה ist הלל (He-Lamed-Lamed). Verben, die zwei Konsonanten am Wurzelende haben, werden unregelmäßig konjugiert und verlieren einen dieser Konsonanten. Der Verdopplungspunkt, Dagesch forte, im Lamed erinnert daran, dass die Wurzel eigentlich zwei "Lameds" hat. (Diese Verben heißen übrigens "Ajin-Ajin"-Verben. Bei jedem Verb heißt der 2. Radikal "Ajin". Wenn er wiederholt wird, liegt eben ein "Ajin-Ajin" vor: ע"ע.)

Nun gibt es auch Wörter, die im Singular gar nicht weiblich aussehen, aber dennoch feminin sind. Z.B. ist עִיר *’îr*, *Stadt*, weiblichen Geschlechts, obgleich sie weder auf ה noch auf ה ausgeht.

Eine *große Stadt* ist dementsprechend eine עיר גדולה, denn das Adjektiv muss sich in Genus und Numerus nach seinem Substantiv richten.

Im Plural behält עיר seine männliche Gestalt: ערים 'a'rim, Städte. Ein zugehöriges Adjektiv muss aber die weibliche Endung ות haben: ערים גדולות *große Städte*. Viele Ausdrücke, die irgendetwas mit *Geographie* zu tun haben, sind weiblich, auch wenn sie männlich zu sein scheinen. (Sie sind "von innen her" -d.h. *intrinsisch-feminin*.)

Hierhin gehören ארץ 'erets, Erde, קרקע qarqa', Gelände, אבן 'even, Fels, Stein, אש 'esch, Feuer, באר b'ēr, Brunnen, כפר kikār, Platz usw. (Der Plural geht teils auf ות teils auf ים.)

Beispiele:

Gutes Gelände (Pl. auf ות): קרקעות טובות; קרקע טובה qarqa'ot tôvot

Kleines Land (Pl. auf ות): ארצות קטנות; ארץ קטנה

(Das Adjektiv קטן *klein* verhält sich unregelmäßig. Wenn die Endungen hinzukommen, wird das Hōlem durch ein Patach ersetzt, und das Nun erhält ein Dagesch forte.

Aus Mask.Sing. (m.s.) קטן wird m.pl. קטנים, f.s. קטנה und f.pl. קטנות .)

Großer Stein (Pl. auf ים): אבנים גדולות; אבן גדולה

Wir wollen nicht vergessen, dass es auch *männliche* Wörter gibt, deren Plural weiblich aussieht, d.h. die die Endung ות haben. Hierhin gehört z.B. מקום m, der Ort, der Platz mit dem Plural מקומות *die Plätze*

Im Singular gehen diese Wörter oft auf ך, ן oder ך aus. Aber auch bekannte Einsilber wie אב, קול, שם usw. gehören hierhin.

Die Pronomina (Personalpronomen und Demonstrativpronomen)

1. Die persönlichen Fürwörter (Personalpronomen)

Es gibt *selbständige* Personalpronomen, die dann zu benutzen sind, wenn das Pronomen *Subjekt* des Satzes ist -also zur Darstellung des "Nominativ", und *unselbständige* Personalpronomen, die in Form von Suffixen –Pronominal-suffixen- verwendet werden, wenn das Pronomen *Objekt* des Satzes ist.

Diese "Objektpronomen" sind in vier Gruppen einzuteilen. Die erste Gruppe wird mit *Substantiven* in einer Genitiv-Beziehung verwendet und kennzeichnet einen **Besitz**: *mein* Onkel, *euer* Pferd usw. (Das Substantiv muss dabei im sogenannten *status constructus* stehen. Wir werden in der nächsten Lektion davon reden.) Die zweite Gruppe steht bei *Verben* und zeigt eine Akkusativ-Beziehung an, vgl. weiter unten.

Die dritte und vierte Gruppe enthält Präpositionen und Partikeln, die mit Pronominalsuffixen verbunden werden. Wir werden sie später geschlossen besprechen.

Heute werde ich Ihnen im Wesentlichen nur die *selbständigen* Personalpronomen -mit einigen Beispielen- zusammenstellen (die Pronominal-suffixe für konsonantisch auslautende Substantive im Singular stehen in Klammern):

Selbständige Personalpronomen (und Suffixa am Singular)

Singular		Plural	
אֲנִי (אֵ- mein)	ich	אֲנַחְנוּ, נַחְנוּ, אֲנֵנוּ (נַ- unser)	wir
אַתָּה (אָ- dein)	du (m)	אַתֶּם (כֶּ- euer)	ihre (m)
אַתְּ (אָ- dein)	du (f)	אַתֶּנּוּ, אַתֶּן (כֶּ- euer)	ihre (f)
הוּא (אֵ- sein)	er	הֵם, הֵנָּה (הֶ- ihr)	sie (m)
הִיא (אֵ- ihr)	sie	הֵן, הֵנָּה (הֶ- ihr)	sie (f)

Die selbständigen Personalpronomen werden, wie gesagt, nur als Subjekte benutzt und haben nie den bestimmten Artikel bei sich. Ein Substantiv (im status constructus) mit einem Suffix wird auch ohne Artikel immer als "definiert" angesehen. Ein dazugehöriges attributives Adjektiv muss daher immer den Artikel haben.

Beispiele:

כִּי אֲנִי יְהוָה אֱלֹהֵיכֶם ... dass ich יְהוָה bin, euer Gott (Ex 6,7)

מִי אֲנִי wer bin ich? (Ex 6,11)

זֶה שְׁמִי לְעֹלָם לְעֹלָם das ist mein Name-שְׁמִי- auf Ewig (Ex 6,15) לְעֹלָם Adv., für alle Zeiten

Bei dem Wort עוֹלָם (oder עֹלָם) 'ōlām, Ewigkeit, sehen wir, dass eine geschlossene Silbe mit langem Vokal betont sein muss.

אַתָּה אָבִינוּ du bist unser Vater

הוּא חֹדֶשׁ טֵבֵת er (ist) der Monat Tebet (Dezember/Januar) (Est 3,16)

בַּעֶרְבַּי הָיָה בָּאָה וּבִבְקֹרֵי הַיּוֹם שָׁבָה אֶל-בֵּית הַנְּשִׂימוֹת שְׁנֵי

am Abend sie ging hinein, am Morgen kehrte sie zurück ins zweite Haus der Frauen (in den 2. Harem) (Est 2,15), usw.

בַּעֶרְבַּי Abend, בִּבְקֹרֵי Morgen, בָּאָה sie trat ein von בּוֹא "eintreten", שָׁבָה sie kam

zurück von שׁוּב "zurückkehren". Beide Verbformen -בָּשָׁדָה and -שָׁבָה- sind Partizipien Qal fem. Singular.

Die maskuline Ordinalzahl שְׁנַי schēnî, zweiter, werden wir in der Lektüre wieder antreffen: יוֹם שְׁנַי 2. Tag. Vgl. **Anhang**.

בַּיִת ist der Status constructus von בַּיִת Haus, mask. Zusammen mit הַנְּשִׁים die Frauen bildet es eine sogenannte *Genitiv-Verbindung*, ähnlich unserem "Wagen des Volkes". Unzählige Ortsnamen sind als Genitiv-Verbindungen mit בַּיִת zusammengesetzt, z.B. בַּיִת־אֵל Haus Gottes (Gotteshaus), Bethel. Betlehem bedeutet "Haus des Brotes", בַּיִת לֶחֶם.

Da בַּיִת männlich ist, musste die männliche Ordinalzahl שְׁנַי benutzt werden. Das weibliche Gegenstück ist שְׁנַיִת zweite. (Das Haus Nr. 11, das 11. Haus, wäre בַּיִת אַחַד עָשָׂר bajit 'achad 'āsār. Von 10 an werden anstelle der Ordinalzahlen die entsprechenden Kardinalzahlen benutzt.)

Die Ausdrücke עֶרֶב Abend, בֹּקֶר Morgen sind uns noch gestern in der Lektüre begegnet, Gen 1,5. Merken Sie sich auch die Ausdrücke: *am Abend, am Morgen*.

Sie sehen, dass z.B. zu אֲנִי das Suffix ׀- gehört. Zur Kennzeichnung eines Besitzes, z.B. *mein Name*, wird dieses Pronominalsuffix an die Form des Constructus des Substantivs angehängt. Da der Constructus von שֵׁם Name ebenfalls שֵׁם lautet, ist *mein Name* שְׁמִי. In der nächsten Lektion werden wir genauer darüber sprechen.

Die Pronominalsuffixe, die wir mit **Verben** benutzen, haben teilweise eine etwas andere Form:

Singular: ׀ mich, ׀ dich, ׀ dich, ׀ (הוּ) ihn, ׀ sie

Plural: נוּ uns, כֶּם euch, כֶּן euch, ׀ (הֵם) sie (m), ׀ sie (f)

(Die Anhängung der Pronominalendung bewirkt in den meisten Fällen ein Fortrücken des Tones nach dem Ende zu. Die Suffixe ׀, נוּ, הוּ und ׀ haben jedoch nie den Ton. Auch ׀ nicht, wenn ihm ein langer Vokal vorangeht.)

Beispiel: מִסְרַתִּי māsartî, *ich habe übergeben*

מִסְרַתִּיךָ m^csartîchā, *ich habe dich übergeben* (mask.)

מִסְרַתִּיךָ m^csartîch, *ich habe dich übergeben* (fem.)

מִסְרַתִּיו m^csartîw, *ich habe ihn übergeben*

מִסְרַתִּיהָ m^csartîhā, *ich habe sie übergeben*

מִסְרַתִּיכֶם m^csartîchām, *ich habe euch übergeben* (mask.)

מִסְרַתִּיכֶן m^csartîchän, *ich habe euch übergeben* (fem.)

מִסְרַתִּים m^csartîm, *ich habe sie übergeben* (mask.)

מִסְרַתִּין m^csartîn, *ich habe sie übergeben* (fem.) usw.

Das Ganze funktioniert natürlich auch mit dem Verb קָטַל "töten", z.B. קָטַלְנִי q^ctālānî, *er hat mich getötet* oder קָטַלְנוּ q^ctālānû, *er hat uns getötet*. Wir werden dieses "wichtige" Verb gleich genauer untersuchen.

Ich will noch auf eine eigenartige Anwendung der dritten Person des Personalpronomens hinweisen.

In Gen 42,6 heißt es: וַיֹּסֶף הוּא הַשְּׂלִיט w^c-Jôsēf hû' haššallît, was wörtlich heißt: *und Josef er der Verwalter*. Gemeint ist: *und Josef war der Verwalter*. Das Personalpronomen vertritt in einem solchen Fall ein Hilfsverb. Vgl. auch: טוֹבָה הִיא הָאִשָּׁה הַזֶּה *die Frau ist gut*. (Vgl. Übungen zur Lektüre.)

Vergleichen Sie noch: יְהוָה הוּא הַאֱלֹהִים יְהוָה הוּא הַאֱלֹהִים (1 Kön 18,39)
In der Einheitsübersetzung heißt es: *Jahwe ist Gott, Jahwe ist Gott!*

Übrigens werden die Endungen der Personalformen eines Verbs i.A. nicht *Suffixe* genannt, sondern -wie wir weiter unten sehen werden- *Afformative*.

2. Demonstrativpronomen

Die meisten hinweisenden Fürwörter sind uns schon begegnet. Hier haben Sie eine Zusammenstellung:

Demonstrativpronomen

Singular			Plural		
maskulinum	זֶה	<i>dieser, dies</i>	maskulinum	אֵלֶּה	<i>diese</i>
femininum	זֹאת	<i>diese, dies</i>	femininum	אֵלֶּה	<i>diese</i>
maskulinum	הוּא	<i>jener</i>	maskulinum	(הֵם), הֵמָּה	<i>jene</i>
femininum	הִיא	<i>jene</i>	femininum	(הֵן), הֵנָּה	<i>jene</i>

Wenn die Demonstrativpronomen *attributiv* benutzt werden, so folgen sie dem Nomen (das determiniert sein muss) und haben ebenfalls den Artikel bei sich. Sie können auch *prädikativ* (bzw. substantivisch) benutzt werden. Dann richten sie sich in Genus und Numerus nach dem zugehörigen Substantiv, haben aber keinen Artikel bei sich.

Beispiele:

בַּיָּמִים הָהֵם *in jenen Tagen* (attr.)

זֶה הַאָרֶץ הַזֹּאת *dieses Land* (attr.) (Gen 24,5) [hazzō't]

זֶה הַיּוֹם הַזֶּה *dieser Tag* (attr.)

הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה *hadd^evārîm hā'elläh, diese Worte* (attr.)

זֶה הַיּוֹם הַטּוֹב *das (ist) der gute Tag* (präd.)

זֶה הַיּוֹם הַטּוֹב *dieses (ist) das Land* (präd.)

זֶה הַדְּבָרִים הָאֵלֶּה *dieses (sind) die Worte* (präd.); vgl. den Beginn von Dtn.

Das Verb, Teil 1

Wenn wir bisher ein Verb anzuwenden hatten, so benutzten wir i.A. die Gegenwartsform, und zwar mit Hilfe eines "o-e-Partizips". Was aber machen wir, wenn wir etwas über eine *vollendete* (eine perfekte) Handlung in der Vergangenheit oder über eine noch *unvollendete* (in-perfekte) in Gegenwart oder Zukunft aussagen wollen? Einfach: wir verwenden die zuständigen Formen von **Perfekt** und **Imperfekt**. Diese werden im Wesentlichen dadurch gebildet, dass man die Endungen des persönlichen Fürworts an die Verbalwurzel hängt. (Bei der Verbform, die wir heute betrachten, erhält die Wurzel die Vokale ך und ך: z.B.: נָשַׁק. Das ist gleichzeitig die Perfektform für die 3. Pers. mask. Sing. נָשַׁק bedeutet: *er hat geküsst* oder *er küsste*. Traditionsgemäß wählt man aber als Musterbeispiel nicht נָשַׁק, sondern קָטַל *er tötete*, he killed. Ist ja auch nützlicher für die Lektüre des AT, obgleich das Verb selbst nur viermal im AT vorkommt. Das sieht im **Perfekt** für die verschiedenen Personen folgendermaßen aus -man muss außer bei *ich* und *wir* die Geschlechter auseinanderhalten! (Die Kennzeichnung "Qal" erklärt sich aus der Bedeutung von קָל *leicht*. Es handelt sich um die "leichteste" Konjugation. Übrigens heißt Dagesch lene auf Hebräisch קָל דַּגֶּשׁ לֵנֶה.)

Perfekt Qal

Personalform	Singular		Plural	
3. Pers. m.	קָטַל	<i>er hat getötet</i>	קָטְלוּ	<i>sie haben getötet</i>
3. Pers. f.	קָטְלוּהָ	<i>sie hat getötet</i>	קָטְלוּ	<i>sie haben getötet</i>
2. Pers. m.	קָטַלְתָּ	<i>du (m) hast getötet</i>	קָטְלוּהֶם	<i>ihr (m) habt getötet</i>
2. Pers. f.	קָטַלְתְּ	<i>du (f) hast getötet</i>	קָטְלוּהֶן	<i>ihr (f) habt getötet</i>
1. Pers. m/f	קָטַלְתִּי	<i>ich habe getötet</i>	קָטְלוּנוּ	<i>wir haben getötet</i>

Aussprache:

Singular: qātal, qāt^lāh, qātaltā, qātalt, qātaltî

Plural: qāt^lû, q^ltaltām, q^ltaltân, qātalnû

Die Formen mit Schwa mobile unter dem zweiten Radikal, die 3. Personen Plural und die 3. Person Singular Femininum, sollten ein Meteg unter dem ersten Konsonanten haben: קָטַלְוּ, קָטַלְוּ, קָטַלְוּ

Im Deutschen ist der *Infinitiv* die einfachste Form, von der alle anderen abgeleitet werden. Im Hebräischen ist es die 3.Pers. maskulinum Singular des aktiven Perfekts, die die einfachste Form hat und von der die anderen Verbalformen abgeleitet werden. Im deutschen Wörterbuch schlägt man unter *töten* nach, im hebräischen unter קָטַלְוּ *er hat getötet* (Perfekt) oder auch *er tötete* (Präteritum). Da קָטַלְוּ in gewissem Sinne die Rolle des deutschen Infinitivs übernimmt, sagt man in salopper Sprechweise auch: "קָטַלְוּ bedeutet töten". Der Akzent fällt bei dieser Form immer auf die zweite Silbe. Die erste Silbe ist offen und hat ein Qames, die zweite Silbe ist geschlossen -es sei denn, sie endet mit ם oder ן- und hat ein Patach. (Wenn sie auf ם oder ן endet, ist sie offen und hat ebenfalls ein Qames, z.B. שָׁמַרְוּ *er erhob* und עָשָׂהְוּ *er machte*.)

So, das wärs. Nun brauchen Sie die Tabelle nur noch auswendigzulernen!

Aber wer wird so brutal sein! Sie müssen diese Tabelle zwar auswendig können, denn auf ihr fußen alle weiteren "Konjugationen"; aber das Auswendiglernen selbst wird viel leichter sein, wenn wir uns den Aufbau der Tabelle und die Struktur der Formen einmal genauer anschauen. (Ich habe den Begriff *Konjugationen* in Anführungszeichen gesetzt, weil er im Hebräischen eigentlich nicht brauchbar ist, man muss ihn durch einen anderen Term ersetzen. Aber davon reden wir erst in der 6. Lektion.)

Zunächst sehen Sie, dass es gar nicht so viele Formen sind (die farbig markierten stimmen überein). Überall entdecken Sie die drei Wurzelkonsonanten (Radikale) קָטַלְוּ. Nur die Endungen, die man bei Verben *Affirmative* nennt, unterscheiden Person, Geschlecht (Genus) und Zahl (Numerus). Es handelt sich bei diesen Affirmativen um Reste von Personalpronomen. (Das Affirmativ ist ein spezielles Suffix.)

Sie können die Perfekt Qal- Endungen leicht isolieren:

- | | |
|--|--|
| 3. Pers. fem. Sing. (<i>sie</i>): קָטַלְוּ ; | 3. Pers. mask./fem. Pl. (<i>sie</i>): וּ |
| 2. Pers. mask. Sing. (<i>du</i>): קָטַלְוּ ; | 2. Pers. mask. Pl. (<i>ihr</i>): וּ |
| 2. Pers. fem. Sing. (<i>du</i>): קָטַלְוּ ; | 2. Pers. fem. Pl. (<i>ihr</i>): וּ |
| 1. Pers. mask./fem. Sing. (<i>ich</i>): קָטַלְוּ ; | 1. Pers. mask./fem. Pl. (<i>wir</i>): וּ |

Beobachtungen:

1. Es gibt nur zwei *vokalisch anlautende* Afformative: הָֿ und וָֿ. Diese Suffixe müssen sich an den vorhergehenden Konsonanten anschließen, um eine -offene- Silbe bilden zu können. Sie ziehen bei diesem Vorgang den Wortton auf sich. Das Patach der vorhergehenden Silbe wird dabei zu einem Schwa mobile reduziert. Aus קָמַלְהָ wird z.B. קָמַלְהָ. Das Qameš vor dem Schwa mobile erhält ein Meteg.
2. Die übrigen Afformative *lauten mit Konsonant an*. Zwei von ihnen, הָֿ und וָֿ, gelten als besonders "gewichtig", weil sie den Ton auf sich ziehen und dabei das Qameš der *ersten* Silbe zu einem Schwa mobile reduzieren. Der zweite Vokal, das Patach, kann sich behaupten. Aus הָֿקָמַלְהָ -קָמַלְהָ wird הָֿקָמַלְהָ q^ctaltām. Die anderen konsonatischen Afformative haben nicht genügend Gewicht, um den Ton von der zweiten Silbe wegzuziehen -sie besitzen nur einen Konsonanten-; daher behält הָֿקָמַלְהָ *du (m) hast getötet* den Akzent auf der Silbe הָֿ.

Im **modernen Hebräisch** drückt das Perfekt wirklich eine Vergangenheit aus, d.h. es entspricht einem deutschen **Perfekt** *-ich habe getötet-* oder einem **Präteritum** *-ich tötete*. Man nennt dieses Vergangenheitstempus im Hebräischen שְׂמַן עָבָרְ sman 'avar.

Im **biblischen Hebräisch** hat das **Perfekt Qal** im Grunde nichts mit einer Zeitstufe zu tun. Es drückt eine *vollendete* Handlung aus, und die kann der Vergangenheit, der Gegenwart oder der Zukunft angehören. Damit man in unserer Tabelle zum **Perfekt Qal** überhaupt eine deutsche Übersetzung beifügen kann, benutzt man eben das deutsche Perfekt oder auch das Präteritum. (Es kann durchaus sein, dass wir in einem konkreten Fall ein Plusquamperfekt benutzen müssen, also etwa *er hatte getötet*.)

Steht das Perfekt Qal in einem zusammenhängenden Satz, so entscheidet der Kontext, d.h. der Sinn des Satzes, wie man es zu übersetzen hat. Die Beispiele werden diesen Punkt bestimmt klären. Dennoch gibt es einige Übersetzungsregeln. Wenn z.B. vor dem Perfekt das Präfix וְ steht (man spricht dann vom **Perfectum consecutivum**), so kann man das Perfekt durch das deutsche **Futur** übersetzen.

Beispiele:

וְשָׁמְרוּ בְנֵי-יִשְׂרָאֵל אֶת-הַשַּׁבָּת und die Söhne Israels werden den Sabbat halten (Ex 31,16)

Wenn das Verb eine (geistige) Haltung, eine Einstellung, einen Zustand usw. ausdrückt, so kann es durch das **Präsens** übersetzt werden.

אֶהְבֶּתִי אֶת-אֲדֹנָי 'āhavtī 'ät 'a^adōnī, *ich liebe meinen Herrn* (das ist eine Geisteshaltung) (Ex 21,5)

Weitere Beispiele (auch zum Satzbau):

- Schauen wir uns nochmals die Vokale in der Grundform קטל an, die wir mit Patach als קטל vokalisieren können. מל ist eine geschlossene Silbe mit kurzem Vokal (der Akzent fällt immer auf diese Silbe). Im Normalfall ist der Vokal in einer geschlossenen Silbe kurz. Wenn er lang ist, so ist die Silbe betont. ק ist eine offene Silbe. Der Vokal in einer unbetonten offenen Silbe ist normalerweise lang.
In der 3.Pers.Sing. Perf. Qal steht immer Qameš in der 1. Silbe.
- *Der Mann verkaufte ein Pferd.* מָכַר הָאִישׁ סוּס.
(Normalerweise beginnt ein Aussagesatz wie hier mit der Verbform; dann folgen Subjekt, indirektes Objekt, direktes Objekt. Regel: VSID. Steht der Artikel beim dir. Objekt, so wird i.A. auch הָאִישׁ davorgesetzt. Die Verneinungspartikel לֹא lo' steht vor dem Verb.)
- *Wer verkaufte ein Pferd?* מִי מָכַר סוּס?
- *Der Mann verkaufte das Pferd.* מָכַר הָאִישׁ אֶת הַסּוּס.
- *Der Mann hat das Pferd nicht verkauft.* לֹא מָכַר הָאִישׁ הַסּוּס.
- *Der große Mann verkaufte die gute Stute.* הָאִישׁ הַגָּדוֹל אֶת הַסּוּסָה הַטּוֹבָה.
מָכַר

Bei *besonderer Betonung* brauchen לֹא und das Verb nicht am Satzanfang zu stehen.

Z.B. Deut 9,9: לֹא אָכַלְתִּי וּמַיִם לֹא שָׁתִּיתִי (אָכַל er aß, שָׁתָה er trank)
Brot habe ich keines gegessen und Wasser nicht getrunken.

Nehmen wir noch Gen 4,1 (יָדַע jāda', er erkannte, verstand, wusste)

וְהָאָדָם יָדַע אֶת-חַוָּה אִשְׁתּוֹ und Adam erkannte Eva, seine Frau

(חַוָּה chawwāh, Eva, ist ein archaisches Wort; es kommt von der Wurzel חיה "leben".

Jod hat sich in Waw verwandelt.

Die Bedeutung "wissen" von יָדַע finden wir z.B. in Gen 42,23: לֹא יָדְעוּ כִּי-שָׁמַע יוֹסֵף: *sie wussten nicht, dass Josef lauschte* (כִּי ki ist das Relativpronomen dass; שָׁמַע ist Partizip Qal von שָׁמַע "hören". Der Imperativ lautet שִׁמַּע sch^ema', höre!, vgl. weiter unten.

In vielen Fällen ist יָדַע einfach ein Euphemismus für *geschlechtlich verkehren*.)

Infinitiv und Imperativ im Qal

Wenn wir im Deutschen ein Verb in seiner einfachsten Form ausdrücken, benutzen wir seine *Nennform*, seinen Infinitiv: *essen, schlafen, schreiben ...*

Im Hebräischen gibt es zwei Infinitivsorten, den *absoluten* Infinitiv (Infinitivus absolutus) und den Infinitivus constructus.

Der "Constructus" entspricht "unserem" Infinitiv, der im Englischen mit dem Wörtchen "to" markiert wird. Man kann ihn kurz **Infinitiv** nennen.

Dieser Infinitiv, also nochmals: der Infinitiv constructus, kann Präfixe annehmen, z.B. כ, כ, ל, מ. Lamed wird am meisten angetroffen, -vor allem im modernen Hebräisch, wo die Präposition ל den Infinitiv schlechthin kennzeichnet (sie entspricht ganz dem englischen "to"). Wir werden sehen, dass der Infinitiv auch Pronominal-Suffixe annehmen kann.

Das Wort לכתוב lich-tôv, bedeutet *to write* oder *zu schreiben*. Ebenso לשפוט lischpôt, *to judge* oder *zu richten*, ליقتול liqtôl, *to kill* oder *zu töten*.

Die zitierten Beispiele zeigen, dass der Infinitiv Qal an den Vokalen Schwa-Holem zu erkennen ist. (Wir werden in der nächsten Lektion sehen, dass auch das Imperfekt auf dieser Vokalfolge aufgebaut wird.)

Allerdings ist der Infinitiv (= Infinitivus constructus) eine leicht veränderbare Verbform, und man findet oft, dass das Holem verdrängt wird, z.B. wenn ein Suffix angehängt wird: לקטל qotlî, *mein Töten*, כתוב kotvî, *mein Schreiben* (vgl. 5. Lektion). (Hier sehen wir, dass der Infinitiv, und zwar beide, wie im Deutschen manchmal auch als Substantiv, *Verbalsubstantiv* -nomen verbale-, übersetzt werden kann.)

Von הִיָּה "sein" können wir das Nomen "Sein" bilden. Wissen muss man dazu aber, dass der Infinitiv bei diesem Verb auf הִיָּה ausgeht. Unter dem ersten Het steht ferner statt eines Schwa mobile ein Hataf-Segol:

הִיָּה hîjôh, *zu sein* oder (das) *Sein*. Auch andere Verben, die auf הִיָּה ausgehen (sie heißen Verben Lamed-He), lauten im Inf. constr. Qal auf הִיָּה aus: בָּנָה er baute hat den Infinitiv constructus Qal בְּנוֹת *zu bauen*; עָשָׂה 'āSāh, *er machte*, bildet den Infinitiv Qal עֲשׂוֹת 'aSôt, *zu machen*. Bei diesem mit Ajin anlautendem Verb müssen wir das Schwa mobile -wie bei Ajin (= Guttural) üblich- durch ein Hataf-Patach ersetzen. Vgl. 5. Lektion

Die Infinitivform ohne Präfix ist äußerlich fast immer gleich dem **Imperativ** mask. sing.: כְּתֹב k^ctôv, *schreibe* (du, Mann)!

Der **Imperativ** Qal stimmt im übrigen mit den Formen des **Imperfekts**, 5. Lektion, überein, -man hat dort nur das Präfix הִיָּה zu entfernen. Das Schwa in der ersten Silbe wird dann mobil, also hörbar.

Den **Imperativ** gibt es für die 2. Person (m und f) im Singular und im Plural. Ich stelle Ihnen Imperfekt und Imperativ Qal einmal zusammen, damit sie sich das Behauptete selbst klarmachen können:

Imperativ Qal im Vergleich mit dem Imperfekt (das als Futur übersetzt werden kann):

	Imperfekt		Zwischenform	Imperativ	
2. Pers. m.s.	תִּשְׁמֹר	<i>du (m) wirst hüten</i>	---	שָׁמֹר	<i>hüte! (m)</i>
2. Pers. f.s.	תִּשְׁמְרִי	<i>du (f) wirst hüten</i>	שְׁמְרִי	שְׁמְרִי	<i>hüte!(f)</i>
2. Pers. m.pl.	תִּשְׁמְרוּ	<i>ihr (m) werdet ...</i>	שְׁמְרוּ	שְׁמְרוּ	<i>hütet!(m)</i>
2. Pers. f.pl.	תִּשְׁמֹרְנָה	<i>ihr (f) werdet ...</i>	---	שְׁמֹרְנָה	<i>hütet!(f)</i>

Aussprache:

Imperfekt: tischmōr, tischm°rî, tischm°rû, tischmōrnāh

Imperativ: sch°mōr, schimrî, schimrû, sch°mōrnāh

Beim Weglassen des ךֿ entsteht in der 2.Pers.f.sing. und in der 2.Pers.m.pl. ein Schwa mobile unter dem ersten Radikal. Da zwei hörbare Schwas nicht nebeneinanderstehen können, wird das erste in ein Hireq verwandelt. Vor allem bei *intransitiven* Verben findet man im Imperfekt -und damit im Imperativ- ein Patach statt des Hölem:

שָׁכַב *er hat sich hingelegt*; die 2.Pers.m.s. im Imperfekt Qal lautet nicht תִּשְׁכַּב, sondern תִּשְׁכְּבִי *er wird sich hinlegen*. Entsprechend lautet der Imperativ: שְׁכַב *sch°chav, leg dich hin!*

Auch bei vielen *unregelmäßigen* Verben wird der Imperativ Qal mit Patach gebildet. Ein Beispiel ist שְׁמַע *höre!* von שָׁמַע *er hat gehört*. Bekannt ist der Ausruf Dtn 6,4: שְׁמַע יִשְׂרָאֵל יְהוָה יְהוָה אֶלְהֵינוּ יְהוָה אֶחָד *Höre, Israel! Jahwe, unser Gott, Jahwe ist einzig.* (Oder: Jahwe ist unser Gott, Jahwe ist einzig.) An dieser Stelle ist es sinnvoller, יְהוָה mit *Jahwe* zu übersetzen und nicht mit *Herr*.

Neben dem Imperativ gibt es auch einen *Jussiv* ("wenn du doch schlafen wolltest", "der Herr erbarme sich seiner Schwachheit", "er möge schweigen"), der für die 2. und 3. Person formuliert werden kann. Bei regelmäßigen Verben ist er mit dem Imperfekt formgleich (kann also nur aus dem Kontext erschlossen werden), bei unregelmäßigen benutzt er i.A. eine Kurzform des Imperfekts, vgl. 5. Lektion. Im Deutschen übersetzen wir den Jussiv meist mit Hilfe des Konjunktivs.

Für die 1. Person Sing. oder Pl.- gibt es den *Kohortativ* ("lasst uns schlafen gehen"). Er benutzt die Formen der 1. Pers. Sing./Pl. des Imperfekts. Der *Kohortativ* hat i.A. ein **zusätzliches ךֿ** am Ende (He-cohortativum, He-paragogicum, He-voluntativum).

Das ךֿ trägt den Ton. Man findet das es gelegentlich auch beim *Jussiv* der 3. Person oder beim *Imperativ*. Ein berühmtes **Beispiel** für den verlängerten Imperativ (*Imperativus energicus*) ist die dringende Einladung der Frau des Potifar an Josef, sich doch bei ihr auszuruhen:

שְׂכַבְּהָ עִמִּי schichvāh ‘immî, *leg dich zu mir!* (Gen 39,7)

Ein **Beispiel** für den verlängerten Imperativ von שָׁמַע ist Vers 9 in Psalm 84:
יְהוָה אֱלֹהִים צְבָאוֹת שְׁמָעָה תִּפְלְתִי Adonai Elohim Ts^evā’ôṭ shim‘āh
t^efillāî, *Herr, Gott Zebaoth, höre meine Gebete!*

תִּפְלְתִי, pl. תִּפְלְוּת Gebet; יְהוָה צְבָאוֹת Herr der (himmlischen) Heerscharen

(Die vorhin benutzten grammatischen Termini stammen i.A. aus dem Lateinischen: jubeo/jussi: *befehlen*; cohortari: *ermuntern*; voluntas: *Wille*. Aus dem Griechischen kommt paragoga: *Endung*.)

Beispiele zum Kohortativ:

אֲשָׁמְרָה ’āšm^erāh, *ich will hüten* von שָׁמַר *er hat gehütet*. Das ׀ ist Zeichen der 1. Pers. Sing. Imperfekt Qal: אֲשָׁמֹר ’āšmōr, *ich (m/f) werde hüten*.
אֲקַטֵּל *ich will töten* (ich möchte töten) oder נִקְטְלוּ *wir wollen töten* (lasst uns töten!). Das ׀ ist Zeichen der 1. Pers. Pl. Imperfekt Qal, usw.

Könnten Sie von כָּתַב *er hat geschrieben* die Kohortative *ich will schreiben*, *wir wollen schreiben* (lasst uns schreiben!) bilden? (Lösung: אֲכַתֵּב, נִכְתְּבוּ)

Imperativ, Jussiv und Kohortativ können durch ein angehängtes נָנָּ *verstärkt* werden: כָּתַב־נָנָּ *schreib doch!* שְׁמַר־נָנָּ *bewahre doch!* Die *Verneinung* geschieht mit אֶל־, z.B.: אֶל־נָנָּ נִכְתְּבוּ *wir sollten nicht schreiben!*

Weitere Einzelheiten zu diesem Thema finden Sie bei der Besprechung des Imperfekts in der 5. Lektion.

Der **absolute Infinitiv** ist ein völlig alleinstehendes Wort, das weder Präfix noch Suffix noch Artikel besitzt -es kann allerdings die Konjunktion Waw haben. Wie schon angedeutet, tritt der abs. Infinitiv oft substantiviert, d.h. als Verbal-substantiv auf. Sehr oft übernimmt er jedoch die Rolle eines "Verstärkers" für das eigentliche Verb (das Verbum finitum). Seine -unveränderlichen-Kennvokale sind a-o: מְשׁוּל *"regieren"*, לְמוֹד *"lernen"*, הָיָה (הָיִו) hājôh, *"sein"*.

Im Deutschen gibt es für diesen absoluten Infinitiv kaum Parallelen, bei der Übersetzung hat man daher oft Schwierigkeiten. Gelegentlich findet man, dass der abs. Infinitiv das Verbum finitum ersetzt. Der Textzusammenhang muss uns

in diesen Fällen sagen, mit welcher deutschen Verbform wir den abs. Infinitiv dann zu übersetzen haben.

(Die Termini *absolutus* und *constructus* sind nicht so zu verstehen, als ob der Infinitivus constructus מְשׁוּל m^eschōl der Status constructus zum Infinitivus absolutus מְשׁוּל māschōl sei; sie haben nichts miteinander zu tun! Über den Status constructus reden wir ausführlich in der folgenden Lektion. Vielleicht wäre es daher sinnvoller gewesen, von Infinitiv I und Infinitiv II zu sprechen, aber ...)

Beispiele zum absoluten Infinitiv folgen in der 4. Lektion.

**Beispiele:
Infinitivus constructus**

- In Gen 2,18 erfahren wir, dass es für den Menschen nicht gut ist, abgesondert zu leben:
לֹא־טוֹב הָיְתָה הָאָדָם לְבַדּוֹ lō'tôv h^äjôt hä'ādām l^evadô (בַּדּוֹ *allein*), *nicht gut (ist) das Sein des Menschen für ihn allein (in seiner Absonderung)*
- וְעַתָּה לְדַרוֹשׁ אֶת־הָהוָה w^e'et lidrôsch 'ät Adonai, *und es ist Zeit (עֵתָה) zu suchen den Herrn*
(Wenn לְ vor ein Wort gestellt wird, das mit Schwa mobile beginnt, so wird dieses Schwa stumm, und unter dem Lamed steht Hireq. דָּרַשׁ darasch, *suchen, forschen.*)
- בְּשֹׁכְבְךָ תִּשְׁמֹר עָלַי בְּשֹׁכְבְךָ תִּשְׁמֹר עָלַי b^eschochb^echa tischmōr 'ālêcha, *in deiner Ruhe wird er über dich wachen (oder während du ruhst, wacht er über dich)*
(In בְּשֹׁכְבְךָ ist בְּ Präposition und יָ Suffix der 2. Pers. mask. sing.; das Verb שָׁכַב schāchav bedeutet *sich niederlegen, sich ausruhen*. Eigentlich hätten Sie sicher für den Infinitivus constructus die Form שֹׁכְבִי sch^echōv erwartet; aber dem ist nicht so. Wenn der Infinitiv ein Pronominal-Suffix erhält, greift er auf eine archaische Form zurück: שֹׁכְבִי.
תִּשְׁמֹר tischmōr kann nicht heißen *du wirst behüten*, vgl. die letzte Tabelle. Es muss sich doch um eine 3. "Person" handeln. Tatsächlich lautet die 3.Pers. Imperf. Qal ebenfalls תִּשְׁמֹר *sie wird behüten*. Wer aber ist "sie"?
Die zitierte Stelle finden Sie im Buch der Sprichwörter (Spr) 6,22. Die Rede ist von der Weisheit -bzw. von der Lehre der Eltern-, die auch im Hebräischen typisch weiblich sind, z.B. חֹכְמָה *Belehrung, Gesetz* oder חֹכְמָה chochmāh *Weisheit*. (Abstrakte Substantive haben aber i.A. die Endungen יָהּ - oder יָהּ.)
עָלַי 'alêcha = עָלַי + עָלַי über dich; das Pronominal-Suffix der 2.Pers.m. עָלַי wird hier mit einer Präposition benutzt: עָלַי gegen, über.
- Präpositionen waren ursprünglich Nomina im Akkusativ, können daher auch mit Nominal-Suffixen verbunden werden. Als Suffixe werden die benutzt, die man bei Substantiven im Plural verwendet (einige Präpositionen waren eigentlich *Nomina pluralia*).

Eine Tabelle der Präpositionen mit Suffixen findet man in Gesenius' *Hebräischer Grammatik*, 26. Aufl. 1896, S.294. (Für blasse EUR 134.- gehört sie Ihnen! Der Buchhandel bietet für etwa die Hälfte dieses Preises auch das bekannte hebr. *Wörterbuch* von Gesenius an. Hebräisch lernen macht nicht nur Spaß, es kann auch teuer sein.)

- לְשָׁמְרָךְ בְּכָל־דְּרָכֶיךָ lischmārchā b[°]chol d[°]rāchêcha, *um dich zu behüten auf allen deinen Wegen* (Ps 91,11), דֶּרֶךְ Weg
- בְּזִכְרֵנוּ אֶת־צִיּוֹן b[°]zochrēnû 'ät-Tsîjôn, (oder: Tsijjôn)
beim uns Erinnern an Zion (wenn wir an Zion dachten) (Ps 137,1)
בְּזִכְרֵנוּ b[°]zochrēnû ist der Infinitivus constructus von זָכַר "sich erinnern" mit dem Präfix בְּ und dem Pronominal-Suffix נוּ "uns".
Der ganze erste Vers von Psalm 137 enthält zwei Formen des Perfekt Qal:
יָשָׁבְנוּ jāschavnû, *wir saßen* (יָשַׁב er saß), und בָּכִינוּ bāchînû, *wir weinten* (בָּכָה bāchāh, er weinte).

Die Verben Lamed-He ersetzen das He vor konsonantischen Afformativen durch Jod. Dieses ך verbindet sich mit dem vorhergehenden Vokal, und es entsteht in den Formen des Aktivs der lange Vokal ךֿ- (Hireq-Jod). Im Passiv ergibt sich ךֿֿ- (Sere-Jod).

Hier ist der ganze erste Vers von Psalm 137:

עַל־נְהַרֹת בָּבֶל שָׁם יָשָׁבְנוּ גַם־בָּכִינוּ בְּזִכְרֵנוּ אֶת־צִיּוֹן

'al nah^arôt Babel schām jāschavnû gam-bāchînû b[°]zochrēnû 'ät-Tsîjôn,
an den Strömen (Kanälen) von Babel, dort saßen wir; wir weinten auch, wenn wir an Zion dachten

נְהַר der Fluss, Strom, Kanal; נְהַרֹת Ströme, Kanäle שָׁם Adv. da, dort, גַּם Adv. auch

(Die Form נְהַרֹת werden wir in der folgenden Lektion besprechen. Es handelt sich um einen Status constructus.)

- Im folgenden Beispiel wird vor den Infinitiv das Wort לְבַלְתִּי gesetzt. Es hat die Bedeutung von *damit nicht*. Die Negierungspartikel אֵל wird nicht zur Negierung des Infinitivs benutzt (vgl. Gesenius S. 344).
לְבַלְתִּי שָׂרַף אֶת־הַמְּגִלָּה l[°]viltî S[°]rōf 'ät-hamm^egillah, *damit er die Schriftrolle nicht verbrenne* (Jer 36,25)
(Wenn Sie sich für Buchrollen interessieren, מְגִלָּה Buchrolle, Plural: מְגִלֹת, so lesen Sie Jeremia 36,1-32. Dort geht es außerdem um die Verbrennung einer Rolle, שָׂרַף "verbrennen".)

Übungen zur Grammatik

Bitte übersetzen:

- וַיִּקְרָא יְהוָה אֱלֹהִים אֶל־הָאָדָם וַיֹּאמֶר לוֹ אַיֶּכָּה: (Gen 3,9)
(וַיִּקְרָא וַיֹּאמֶר לוֹ? 'ajjekkāh, du (bist) wo? wajjō' mer lô, *indem er zu ihm sagte*)

- וְאָהַבְתָּ אֶת יְהוָה אֱלֹהֶיךָ בְּכָל לֵבְבְךָ וּבְכָל נַפְשְׁךָ וּבְכָל מְאֹדְךָ
(w[°] ahavtā 'ēt Adonai 'Elōhêcha b[°]chol l[°]vāvchā ûv[°]chol nafsçh[°]cha uv[°]chol
m[°]ōdācha; כל ganz; לֵב Herz, לֵבְבְךָ dein Herz) Deut 6,5
- Wie lauten die Plurale der folgenden männlichen Substantive:
מָקוֹם, שְׁלֵחַן, אֲרוֹן, שֵׁם, קוֹל, אָב
- Übersetze folgende Verbalformen:
מִשָּׁלַח הָיָה mäsçaltî (מִשָּׁלַח er regierte)
נָתַן נָתַן nāt[°]nāh (נָתַן er gab, vgl. Nathan)
נָתַנִּי natan-nu
גָּדַל גָּדַל g[°]daltām (גָּדַל er war groß)
כָּרַתוּ כָרַתוּ kār[°]tû (כָּרַת er schnitt)
בָּקַשְׁתָּ בָקַשְׁתָּ bāqasçtā (בָּקַשְׁתָּ er suchte)
דִּבְרַתְּ דִּבְרַתְּ d[°]vartān (דִּבְרַת er sprach)
בָּרַכְנוּ בָרַכְנוּ bārachnû (בָּרַח er hat gesegnet)
פָּקַדְתָּ פָּקַדְתָּ pāqat (פָּקַד er hat besucht)
- עֵץ הָיָה נִתְּנָה לִי מִן־הָעֵץ (עֵץ Baum)
- וַיְהִי כִּכְדָּר אֶת־שָׂרָה (wie) כִּכְדָּר אֶת־שָׂרָה
- וְכָל־הָעַם אָמְרוּ אִמֵּן (w[°]chol hā'ām)
- וַיְבִיר וַיִּשְׁלַח מַלְאָךְ עַל־כָּל־שְׂרָאֵל ûvîrûschālaim mālach 'al kol jiSra'el
- לֹא־רָאִיתִי כַּהֲנָה בְּכָל־אֶרֶץ מִצְרַיִם lō' rā'îti çahēnnāh b[°]chol ārāts
mitsrajim
- Das Personalpronomen als Kopula (Hilfszeitwort sein):
Die Berge sind hoch. (הַר hoch, הַר der Berg)
- Wie lautet der Imperativ im Qal für das Verb "schreiben"? (Imperativ heißt auf Hebräisch צִוּוּ tsiwûj.)
- Im 3. Kapitel des Kohelet -Verse 1 bis 8- finden Sie eine ganze Liste von Infinitiven (jeder einzelne ein Infinitivus constructus, z.B. עַת סְפֹד וְעַת רָקַד עַת סְפֹד w[°]et r[°]qôd; עַת Zeit, סְפֹד "klagen", רָקַד "tanzen".
Übersetzung: Eine Zeit des Klagens und eine Zeit des Tanzens.
- Hier wird der Infinitivus constructus als Verbalsubstantiv im Genitiv benutzt. Sie hätten auch so übersetzen können: eine Zeit zum Klagen und eine Zeit zum Tanzen. Der als Substantiv gebrauchte Infinitiv heißt in der Grammatik Gerundium, vgl. Lateinkurs, 7. Lektion. In der 8. Lektion finden Sie dort die Koheletverse auch auf Latein.

Lösungen:

- Da rief Gott der Herr dem Menschen (Adam) und sprach zu ihm: Wo bist du? (Denken Sie daran, יְהוָה "Adonai" zu lesen?)
- Und du wirst Adonai, deinen Herrn, mit deinem ganzen Herzen und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft lieben. (Perfekt als Futur übersetzt.)
- מָקוֹמוֹת, שְׁלֵחָנוֹת, אֲרוֹנוֹת, שְׁמוֹת, קוֹלוֹת, אָבוֹת
Väter, Stimmen, Namen, Kästen, Tische, Orte
- ich habe regiert, Perfekt Qal, 1.Person Singular mask. und fem. (Perf. Qal, 1.P.s. m/f)

sie hat gegeben, 3.P.s. f. Perf. Qal
wir haben gegeben, 1.P.pl.m/f Perf. Qal (das finale Nun von נָתַן wurde von dem Nun der Personalendung נו assimiliert, daher das Dagesch forte in נָתַן)
ihr (mask.) seid groß gewesen, 2.P.pl. m. Perf. Qal
sie haben geschnitten, 3.P.pl. m/f Perf. Qal
du hast gesucht, 2.P.s. m. Perf. Qal
ihr (fem.) habt gesprochen, 2.P.pl. f. Perf. Qal
wir (m/f) haben gesegnet, 1.P.pl. m/f Perf. Qal
du (fem.) hast besucht, 2.P.s. f. Perf. Qal.

- Sie gab mir von dem Baum. (Gen 3,12)
- Und der Herr besuchte Sara, wie er gesagt hatte (Gen 21, 1; אָמַר er sagte wird hier als Plusquamperfekt übersetzt: er hatte gesagt)
- Und das ganze Volk sagte "Amen".
- Und in Jerusalem herrsche er über ganz Israel. (2 Sam 5,5)
- Ich sah (keine) wie sie im ganzen Land Ägypten. (Gen 41,19)

Ursprünglich wurde כָּל mit kurzem "u" ausgesprochen: kull. Wenn ein Suffix angehängt wird, so taucht das ursprüngliche "u" wieder auf: כָּלוֹ kul-lô. Geht כָּל eine Genitiv-Verbindung ein, so wird sein Vokal zu Qames̄-chatuf reduziert: כָּל־אָדָם kol-'ādām.

- הַהָרִים הֵם רָמִים
- כָּתֹב k^etôv, schreibe! (m)
כָּתְבִי kitvî, schreibe! (f)
כָּתְבוּ kitvû, schreibt! (m)
כָּתְבֵנָה k^etôvnâh, schreibt! (f)

Lektüre

Genesis 1,6-8

Fortsetzung der Genesis-Lektüre (mit vereinfachter Aussprachebezeichnung):

6 (1)	וַיֹּאמֶר אֱלֹהִים יְהִי רָקִיעַ בְּתוֹךְ הַמַּיִם וַיְהִי מַבְדִּיל בֵּין מַיִם לְמַיִם :
7 (1)	וַיַּעַשׂ אֱלֹהִים אֶת־הַרְקִיעַ וַיְבַדֵּל בֵּין הַמַּיִם אֲשֶׁר מִתַּחַת לְרָקִיעַ וּבֵין הַמַּיִם אֲשֶׁר מֵעַל לְרָקִיעַ וַיְהִי־כֵן :
8 (ח)	וַיִּקְרָא אֱלֹהִים לְרָקִיעַ שָׁמַיִם וַיְהִי־עֶרֶב וַיְהִי־בֹקֶר יוֹם שֵׁנִי :
6	Wajomer Elohim: Jehi raqia betoch hamajim. wihî mavdîl ben majim lamajim

7	Waja‘as Elohim et haraqia wjavdel ben hamajim ’ ^a schär mitachat laraqia‘ uven hamajim ’ ^a schär me‘al laraqia wajehi chen.
8	wajiqra Elohim laraqia schamajim. Wajehi äräv, wajehi voqär, jom scheni.

Übersetzung

6. Dann sprach Gott: Ein Gewölbe entstehe mitten im Wasser und scheid Wasser von Wasser.
7. Gott machte also das Gewölbe und schied das Wasser unterhalb des Gewölbes vom Wasser oberhalb des Gewölbes.
So geschah es.
8. Und Gott nannte das Gewölbe Himmel.
Es wurde Abend, es wurde Morgen: zweiter Tag.

Erklärungen

רָקִיעַ ist das (Himmels)Gewölbe (zur Aussprache vgl. 1. Lektion: Patach furtivum: **rāqī^a**)

In dem Ausdruck **בֵּין מַיִם לְמַיִם** *zwischen Wasser und Wasser* sehen wir, dass die Präposition **בֵּין** ein Qameš erhalten hat. Das geschieht öfter, wenn die Präposition vor einsilbigen oder wie hier- vor vornbetonten Substantiven steht.

בֵּין *zwischen, innerhalb* z.B. **בֵּין בֵּיתֵהָאֵל וּבֵין הָעֵי** *zwischen Bethel und Ai*; **טוֹב וְרָע** *zwischen gut und böse* (**werā‘**). **Auch Waw erhält vor der Tonsilbe oft ein Qameš:**

טוֹב וְרָע *tôv wārā‘, gut und böse;*

יּוֹם וְלַיְלָה *jôm wāljāh, Tag und Nacht*

בְּתוֹךְ *betôch, in der Mitte von* (**אֶל-הַתּוֹךְ** *mitten hinein*)

וַיַּעַשׂ *also machte er* (Imperfekt Qal mit Waw consecutivum von **עָשָׂה** "machen"; **עָשָׂה** *mach!*, vgl. die Übungen)

וַיַּבְדֵּל *also trennte er* (Imperfekt Hifil von **בָּדַל** "trennen"), **מַבְדִּיל** ist ein Partizip mask.Sing. Hifil. Diese Formen werden nach der 7. Lektion besprochen.

הַמַּיִם אֲשֶׁר מִתַּחַת לְרָקִיעַ. Da **אֲשֶׁר** eigentlich ein Demonstrativpronomen ist, wäre wörtlich folgendermaßen zu übersetzen: *die Gewässer (Dual), jene, unterhalb des Gewölbes*

כֵּן Adv. *so, also*

מֵעַל, מִתַּחַת enthalten neben **מִן** noch **תַּחַת** *unter* sowie **עַל** *auf*

יּוֹם שֵׁנִי *ein zweiter Tag*

Übungen zur Lektüre

- עָשָׂה אֱלֹהִים אֶת־הַתְּבַל בְּשֵׁשֶׁת יָמִים (תְּבַל f, *bewohnte Erde*)
- מְלָאכָה (מְלָאכָה) וּבַיּוֹם הַשְּׁבִיעִי שָׁבַת מְכַל־מְלָאכָתוֹ Suffix ("malochen" *schwer arbeiten*); שָׁבַת "ausruhen", שְׁבִיעִי sch^evîi, *siebter*)
- בֵּינִי וּבֵין בְּנֵי יִשְׂרָאֵל אֹת (הִיא =) הוּא לְעֵלָם (אֹת; י + בֵּין + מִיר: *zwischen mir*; בֵּינִי Zeichen)
- Erhebe dich, mach uns einen Gott! (קוּם "sich erheben" und *erhebe dich!*; (für) לְנוּ *uns*)
- וַיֹּאמֶר יְהוָה אֶל־מֹשֶׁה רְאִיתִי אֶת־הָעַם הַזֶּה וְהִנֵּה עַם־קָשָׁה־עֲרֹף הוּא (רְאִיתִי ra'îti, *ich habe gesehen* von רָאָה rā'āh, "*sehen*" - wie הַיִּתִּי hajîti, *ich bin gewesen*; הִנֵּה sieh! קָשָׁה Adj. *steif, hart*, עֲרֹף 'ōraf, *Nacken*; הוּא er, hier: es ist; Ex 32,9)

Lösungen:

- Gott machte die bewohnte Erde in 6 Tagen.
- Und am 7. Tag ruhte er von all seiner Arbeit.
- Es ist (wörtlich: sie ist) ein Zeichen zwischen mir und den Söhnen Israels auf Ewigkeit. (Ex 31,17)
- אֱלֹהִים אֲשֶׁר לְנוּ אֱלֹהִים קוּם עָשָׂה־לְנוּ אֱלֹהִים (Ex 32,1; beachten Sie, dass אֱלֹהִים auch *Götze* bedeuten kann.)
- Da sagte der Herr zu Moses: Ich habe dieses Volk gesehen. Sieh, es *ist* ein halsstarriges ("hartnackiges") Volk.
(Beachten Sie, wie Mose in den folgenden Versen mit Gott handelt und wie Gott sich besinnt. Die damaligen Semiten hatten offenbar ein sehr eigenwilliges Gottesverhältnis.)

Anhang

Zahlen

Wo im AT hat der Bibelfreund es denn wohl mit Zahlen zu tun? Ich sage Ihnen: auf Schritt und Tritt!

Es fängt schon damit an, dass die Torah-Ausgaben die Kapitel und Verse mit hebräischen Buchstaben kennzeichnen. Wenn Sie dann Gen 25,17 aufschlagen wollen, sind Sie ganz schön aufgeschmissen, gar nicht zu reden von Ps 107,39 oder bei ähnlich großen Zahlen, z.B. bei der Heeresmusterung in *Numeri*. Selbst wenn Sie sich ein "christliches" AT zulegen, in dem Zahlenangaben in gewohnter Manier gemacht sind, werden Sie nicht ganz glücklich sein, denn irgendwie möchte man doch mitreden können, wenn es z.B. darum geht, den "Bibel-Code" zu cracken. Denn im AT sind nach der jüdischen Geheimlehre (*Kabbala*) und nach Meinung vieler moderner "Bibelforscher" wichtige Geheimnisse verschlüsselt.

Gen 1,1 ist hebräisch: בראשית א א

Gen 1,2: בראשית א ב

Gen 1,3: בראשית א ג

Gen 1,29: בראשית א כט ... vgl. die Tabelle in der 1. Lektion

Gen 21,17: בראשית כא יז ...usw.

Ich will nicht behaupten, dass die hebräische Schreibweise der Zahlen bequemer ist als die "unsrige", aber man braucht tatsächlich nur die Tabelle aus der 1. Lektion parat zu haben, um auch höhere mathematische Probleme zu bewältigen. Es gibt dabei allerdings noch einige Kleinigkeiten, die beachtet sein wollen. Z.B. gibt es männliche und weibliche Zahlen! Also gebe ich Ihnen zunächst eine ausführliche Zusammenstellung der Kardinal -und Ordinalzahlen von 1 bis 10 (Ordinalzahlen dienen zum "ordnen": *erster, zweiter, dritter* usw.)

Bitte aufpassen: Bei den Grundzahlen (= Kardinalzahlen) von 3 bis 10 bestimmt die Endsilbe הָ- das **männliche** Geschlecht (also im Gegensatz zu den Substantiven und Adjektiven.)

	Kardinalzahlen (Grundzahlen)					Ordinalzahlen (Ordnungszahlen)	
	Maskulinum		Femininum			Maskulinum	Femininum
	abs.	constr.	abs.	constr.			
1	אֶחָד	אֶחָד	אֶחָת	אֶחָת	1.	רִאשׁוֹן	רִאשׁוֹנָה
2	שְׁנַיִם	שְׁנַיִ	שְׁתַּיִם	שְׁתַּיִ	2.	שֵׁנִי	שֵׁנִית
3	שְׁלֹשָׁה	שְׁלֹשָׁת	שְׁלֹשׁ	שְׁלֹשׁ	3.	שְׁלִישִׁי	שְׁלִישִׁית
4	אַרְבָּעָה	אַרְבַּעַת	אַרְבַּע	אַרְבַּע	4.	רְבִיעִי	רְבִיעִית
5	חֲמִשָּׁה	חֲמִשָּׁת	חֲמִשׁ	חֲמִשׁ	5.	חֲמִישִׁי	חֲמִישִׁית
6	שֵׁשָׁה	שֵׁשָׁת	שֵׁשׁ	שֵׁשׁ	6.	שִׁשִּׁי	שִׁשִּׁית
7	שִׁבְעָה	שִׁבְעַת	שִׁבַּע	שִׁבַּע	7.	שִׁבְעִי	שִׁבְעִית
8	שְׁמוֹנָה	שְׁמוֹנַת	שְׁמוֹנָה	שְׁמוֹנָה	8.	שְׁמִינִי	שְׁמִינִית
9	תְּשֻׁעָה	תְּשֻׁעַת	תְּשֻׁעָה	תְּשֻׁעָה	9.	תְּשֻׁעִי	תְּשֻׁעִית
10	עֶשְׂרֵה	עֶשְׂרֵת	עֶשְׂרִים	עֶשְׂרִים	10.	עֶשְׂרִי	עֶשְׂרִית

Aussprache: 4 m.abs.: 'arbā'āh; 4 f.abs.: 'arba'

Bei der weiblichen "2" sprechen wir absolut: štajim und im Constr. štê

Der erste Übungssatz lautete:

עָשָׂה אֱלֹהִים אֶת־הַתְּבִלַּבּ בְּשֵׁשֶׁת יָמִים *Gott machte die Welt in 6 Tagen*

Aus der Tabelle sehen Sie, dass "sechs" mit שֵׁשֶׁת schēsšät übersetzt wurde. Das ist die Zahlform im sogenannten *Status constructus* maskulinum. Die männliche Form wurde gewählt, weil das zu Zählende, nämlich die Tage (יָמִים ist Plural von יוֹם *Tag* - vermutlich gehört יָמִים aber zu einem anderen Singular: יוֹם, Gesenius S. 278), selbst männlich ist. Man hat aber schon sehr früh damit begonnen, statt des *Status constructus* (vgl. 4. Lektion) auch den *Status absolutus* zu verwenden. Man hätte also sagen dürfen: יָמִים בְּשֵׁשֶׁת *in sechs Tagen*. Die Ausdrucksweise im *Status constructus* entspräche etwa *in der Tage sechs* oder *in einer "Sechsheit" von Tagen*. Kardinalzahlen wurden in der israelitischen Urzeit als abstrakte Einheiten angesehen. Demnach wären *zwei Frauen* נְשִׁים שְׁתַּיִם (*der Frauen zwei*) oder נְשִׁים שְׁתַּיִם shtajim nāschîm, *zwei Frauen*.

Benutzt man die *absolute* Form der Kardinalzahl, so kann sie auch **vor** dem zu zählenden Objekt stehen, also statt נְשִׁים שְׁתַּיִם darf man auch schreiben שְׁתַּיִם נְשִׁים.

Oben hatten wir auch die maskuline Constructusform שְׁנַיִ "zwei" angetroffen. *Zwei Männer* wären damit אַנְשֵׁי שְׁנַיִ "zwei der Männer = ein Paar Männer" oder ganz "normal" אַנְשֵׁי שְׁנַיִם *zwei Männer* bzw. אַנְשֵׁי שְׁנַיִם.

Drei der Söhne: שְׁלֹשָׁת בָּנִים sch^lōschät bānîm -oder auch שְׁלֹשָׁה בָּנִים *drei Söhne*. Beachten Sie, dass sich die Kardinalzahlen zwischen 3 und 10 "unerwartet" verhalten, d.h. es sind שְׁלֹשָׁה בָּנִים -also *drei Söhne mit weiblicher Zahlendung* הֶ- und בָּנוֹת שְׁלֹשָׁה *drei Töchter ohne eine weibliche Zahlendung*. Bei Gesenius S. 279 können Sie etwas über den vermutlichen Grund dieses seltsamen Verhaltens erfahren.

Das **Alter** von Personen wird normalerweise mit Hilfe von בֶּן "Sohn von" oder בַּת "Tochter von" ausgedrückt: אִישׁ בֶּן־שְׁלֹשִׁים שָׁנָה *ein Mann von 30 Jahr(en)* (vgl. Tabelle in 1. Lektion)

In Numeri 4,23 lesen wir:

מִבֶּן שְׁלֹשִׁים שָׁנָה וְיָמָּה עַד בֶּן־חֲמִשִּׁים שָׁנָה

wörtlich: *vom Sohn von 30 Jahren und aufwärts bis zum Sohn von fünfzig Jahr(en)*.

Bei Zahlen von 11 - 19 setzt man die Einer vor die Zahl Zehn, die männlich עָשָׂר und weiblich עָשְׂרָה heißt.

Kardinalzahlen von 11 bis 19		
	für männliche Substantive	für weibliche Substantive
11 (יא)	אֶחָד עָשָׂר 'achad 'āSār עֶשְׂתֵּי עָשָׂר	אַחַת עָשְׂרֵה 'achat 'äSrēh עֶשְׂתֵּי עָשְׂרֵה
12 (יב)	שְׁנַיִם עָשָׂר שְׁנֵי עָשָׂר	שְׁתַּיִם עָשְׂרֵה שְׁתֵּי עָשְׂרֵה
13 (יג)	שְׁלֹשָׁה עָשָׂר	שְׁלֹשׁ עָשְׂרֵה
14 (יד)	אַרְבָּעָה עָשָׂר	אַרְבַּע עָשְׂרֵה
15 (טו)	חֲמִשָּׁה עָשָׂר	חֲמֵשׁ עָשְׂרֵה
16 (טז)	שֵׁשׁ עָשָׂר	שֵׁשׁ עָשְׂרֵה
17 (יז)	שִׁבְעָה עָשָׂר	שִׁבַּע עָשְׂרֵה
18 (יח)	שְׁמֹנֶה עָשָׂר	שְׁמוֹנֶה עָשְׂרֵה
19 (יט)	תְּשַׁעָּה עָשָׂר	תְּשַׁע עָשְׂרֵה

Die Grundzahlen von 11 bis 19 bestehen also aus zwei getrennten Wörtern (die Einer vor der Zehn). Die zugehörigen Substantive stehen meist im Plural, חֲמִשָּׁה עָשָׂר בָּנִים, *15 Söhne*, wengleich viele oft gebrauchte Substantive wie *Tag, Jahr, Mensch, Seele* usw. meist im Singular stehen: אֶחָד עָשָׂר יוֹם *11 Tage*.

Sie sehen, dass 15 und 16 nicht י"ה bzw. י"ו geschrieben werden, denn diese Buchstabenpaare dienen als Abkürzungen des heiligen Namens יהוה. Man benutzt stattdessen טו = 6 + 9 und טז = 7 + 9. Wenn י"ה bzw. י"ו Bestandteile von Namen sind, so nennt man sie *theophorische Partikeln*.

(**Beispiele:** Der Name עוֹבְדֵיָהּ 'Ovadjah -von ihm stammt das Buch "Obadja", abgekürzt: Obd- besteht aus dem Wort עוֹבֵד 'ôvêd, *Diener, Knecht* (Ruth hatte einen Sohn dieses Namens) -von עָבַד *er diente-* und der theophorischen Partikel יהוה. Der Name עוֹבְדֵיָהּ bedeutet also *Knecht des Herrn*.)

Der Name *Sacharja* -Zacharia- bedeutet "Gott erinnert sich" oder "erinnert sich an Gott", denn in זְכַרְיָהּ z^echarjäh steckt die Wurzel זָכַר -Zajin, Kaf, Resch- die "*sich erinnern*" bedeutet. Nehmen wir noch יוֹאֵל Joël. In diesem Namen stecken יוֹ und אֵל, und die Bedeutung ist offensichtlich "Jahweh ist Gott".)

Die **Ordinalzahlen** sind Adjektive, die mit dem Substantiv in Zahl und Geschlecht übereinstimmen. Sie entstehen aus den entsprechenden Kardinalzahlen durch Hinzufügung von ךְּ-. Wenn möglich setzt man ein zweites ךְּ- zwischen den zweiten und dritten Radikal. Sie stehen im Allgemeinen *nach* dem Substantiv:

יּוֹם אֶחָד jôm 'āchad (wörtlich: Tag eins),

יּוֹם שֵׁנִי jôm schēnî, *zweiter Tag*

יּוֹם שְׁלִישִׁי jôm sch^lîschî, *dritter Tag*

יּוֹם רְבִיעִי jôm r^evî'î, *vierter Tag*

יּוֹם חֲמִישִׁי jôm ch^amîschî, *fünfter Tag*

יּוֹם שִׁשִּׁי jôm šiššî, *sechster Tag* (š nimmt nicht so viel Platz ein wie sch)

יּוֹם שְׁבִיעִי jôm sch^evîi, *siebter Tag*

In Gen 1:31 findet man für den 6. Tag die Schreibweise mit Artikel: יּוֹם הַשֵּׁשִׁי, was aber mit יּוֹם שֵׁשִׁי gleichbedeutend ist. Für den 7. Tag der Woche benutzt man nie יּוֹם שְׁבִיעִי, sondern שְׁבַת *Arbeitsruhe, Sabbat* von שָׁבַת *ruhen, feiern, aufhören*. Das Wort שְׁבַתוֹן m, bedeutet *Ruhezeit, Zeit zum Feiern*

Von 11 an haben die Ordinalzahlen keine besondere Form, und man benutzt die entsprechende Kardinalzahl.

Hier sind einige **Beispiele** aus dem AT:

Levitikus 23,24:

בַּחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי בְּאֶחָד לַחֹדֶשׁ *im Monat dem siebten am ersten (Tag) des Monats* (freier: "im siebten Monat, am ersten Tag des Monats"). Der Plural von חֹדֶשׁ *Monat* lautet: חֳדָשִׁים ch^odāschîm.

Es heißt dann weiter:

יְהִי לָכֶם שְׁבַתוֹן יְהִי *es soll sein für euch ein Feiertag* (יְהִי jihjeh ist Imperfekt Qal, 3.Pers. m.s. von יָהָיָה "sein" und kann bedeuten *er ist, er wird sein, er soll sein*; vgl. 5. Lektion.

Die bekannte Stelle וַיֹּאמֶר אֲלֵהִים אֶל-מֹשֶׁה אֶהְיֶה אִשָּׁר אֶהְיֶה aus Exodus 3,14 "Und Gott sagte zu Moses: Ich werde sein der ich sein werde" enthält die Form 'ehjeh, Imperfekt Qal, 1.Pers. m.s., von יָהָיָה "sein".)

Levitikus 23,34:

בַּחֲמִשָּׁה עָשָׂר יוֹם לַחֹדֶשׁ הַשְּׁבִיעִי *am 15. Tag des 7. Monats*

Levitikus 23,36

בַּיּוֹם הַשְּׁמִינִי מְקַרְא־קֹדֶשׁ יְהִי *am 8. Tag werdet ihr eine heilige Versammlung*

haben (soll eine heilige Versammlung sein).
(מִקְרָאֵם m Versammlung von der Wurzel קרא "rufen, lesen")

Weitere interessante Datumsangaben finden Sie im Buch *Jeremia*, z.B. Jer 36, wo auch gesagt wird, dass der 9. Monat ein kalter Wintermonat ist. Vergl. dazu die 4. Lektion, *Einleitung*.

Die **Zahlen von 10 bis 100** finden Sie in der Tabelle der 1. Lektion, auch die Zahlen 200, 300 und 400. Von 500 an müssen die Zahlen zusammengesetzt werden, vgl. 4. Lektion.

Die Zahl אַסְרִים *zwanzig* (כ) ist der Plural von עָשָׂר 'ässär, *zehn*. Wenn wir 21 (כ"א) bilden wollen, so setzen wir -mit der Kopula וְ- eine Eins dahinter oder auch davor: אֶחָד וְאַסְרִים *zwanzig und eins* oder אֶחָד וְעָשָׂר *eins und zwanzig*. Dazu gibt es auch eine feminine Form: אֶחָת וְאַסְרִים 21 (fem) oder אֶחָת וְעָשָׂר 21 (fem). 22 (כ"ב), m, עָשָׂר וְשְׁנַיִם usw. bis 29 (כ"ט) אֶסְרִים וְתִשְׁעָה 'äsrîm wetisch'ah. Von 30 (ל) bis 90 (צ) haben wir jeweils die Plurale der Einer; d.h. שְׁלֹשָׁה 3 geht über in שְׁלֹשִׁים 30 usw.

Die Zahl 100 מֵאָה, mē'āh, wird mit ק bezeichnet. Um von 100 an weiterzuzählen, setzt man die kleineren Zahlen links von ק.

- 110 (ק"א) מֵאָה וְעֶשְׂרִים mē'āh w^e'Sārāh
- 120 (ק"ב) מֵאָה וְעָשָׂר mē'āh w^e'Srîm
- 130 (ק"ג) מֵאָה וְשְׁלֹשִׁים mē'āh ûschlōschîm

.....

190 (ק"צ) מֵאָה וְתִשְׁעִים mē'āh w^e'tisch'îm

Bei den Zahlen 300 (ש) שְׁלֹשׁ מֵאוֹת sch^lōsch mē'ōt und 400 (ת) אַרְבַּע מֵאוֹת 'arba' mē'ōt ist מֵאוֹת der Plural von dem weiblichen Wort מֵאָה *hundert*. Es mussten daher auch die weiblichen Constructusformen שְׁלֹשׁ וְאַרְבַּע benutzt werden.

Noch schnell ein Beispiel: Die Zahl 467 = 7 + 60 + 400 lautet in hebr. Buchstaben: Taw Samech Zajin, d.h. תסז.

Richtig große Zahlen werden wir uns in der nächsten Lektion ansehen!